

Der Gesellschaftler

Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfad und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend Jungblum · Der Sport vom Sonntag

Direktionschrift: „Gesellschaftler“ Nagold · Gegründet 1927, Marktstraße 14 / Postfach 1010 · Amt Stuttgart Nr. 10066 · Kreispostamt Nagold Nr. 582 / In Kontrahenten oder bei Zustellstellen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachloß hinsichtlich

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile od. deren Raum 6 Pfg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfg. Zeit 18 Pfg. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Chiffre Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40 einschließlich 18 Pfg. Beförderungsgebühr wozu noch 36 Pfg. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei Abwesenheit des Abnehmers wird die Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

Die rote Weltgefahr und ihre Bekämpfung

Ein Vortrag Dr. Ehrts in Belgrad und seine Illustration in der Welt

Belgrad, 24. Mai.
Vor zahlreichen jugoslawischen Politikern, Vertretern der Generalität, Mitgliedern der nationalen Verbände usw. sprach der Leiter der Berliner Antikomintern, Dr. Adolf Ehrts, im überfüllten Saal des Belgrader Invalidenheims über „Die Weltgefahr des Bolschewismus und seine Abwehr“, wobei er u. a. ausführte, daß der Bolschewismus über eine politische Strategie mit einem unberechenbaren Endziel und eine allen bekannte Taktik verfügt. Das Ziel ist die Vernichtung der ganzen bestehenden Weltordnung. Eingehend behandelte Dr. Ehrts die kommunistische Taktik „des trojanischen Pferdes“ und ging dann auf den kommunistischen Terror ein, dessen Opfer, wie Dr. Ehrts ziffernmäßig nachwies, in der Zeit seit dem Kriege die Zahl der im Kriege gefallenen übersteigen. Die politische Weltanschauung zwischen der Regierung der Sowjetunion und der Führung der Kommintern ist eine unbestreitbare Tatsache, die in der Person Stalins gipfelt. Vom Krieg im Innern führt für den Bolschewismus eine gerade Linie zum Krieg nach außen mit dem Endziel der Weltbeherrschung. Zur Sowjetunion gehört daher wesensnotwendig die imperialistische politische Zielsetzung.

Die Meldungen eines einzigen Tages geben dem Vortrage Dr. Ehrts eine interessante Illustration. So erfährt die kommunistische Wählerarbeit in England eine aufsehenerregende Beleuchtung durch die Wahl des führenden englischen Kommunisten Arthur Horner zum Vorsitzenden des Verbandes der Bergarbeiter von Südwales. In Spanien hat die ständige Hebe der Kommunisten die Verwirklichung der Eisengruben in Majaron unmöglich gemacht. Die Gesellschaft übergab daher die Ausbeutung der Gruben einem Arbeiterkollektiv. Das Ergebnis dieser kollektiven Wirtschaft blieb aber so gering, daß seither gerade die Löhne ausbezahlt werden können, die außerdem noch wesentlich erniedrigt wurden. Trotz dieser Erfahrungen hegen die Kommunisten aber noch immer erfolgreich in den Massen, die in La Laguna auf den Kanarischen Inseln den Bischofspalast beschlagnahmten. Außerdem hat die kommunistisch geführte Volksfront dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Errichtung eines politischen Sondergerichts für Richter vorseht, die gegen die Verfassung verstoßen oder „faschistische Staatsfeinde“ zu milde behandelt haben. In Polen muß die Presse immer deutlicher vor der bereits sichtbar werdenden Taktik der Kommunisten warnen, sich zunächst mit den sozialistischen Parteien zu verbinden, um durch die Radikalisierung der Anhänger dieser Parteien die Führung der Arbeiterbewegung an sich zu reißen. In Bulgarien ist der Polizei ein Schlag gegen die zunehmende kommunistische Wählerarbeit durch die Aushebung der illegalen Zentraldruckerei der Kommunisten in Sofia erglückt, wobei 14 kommunistische Funktionäre verhaftet wurden. In Griechenland hat die Zeitung „Hestia“ den Prozeß gewonnen, den die kommunistische Partei gegen sie wegen der Behauptung, die Kommunisten Griechenlands erhalten Geld aus Moskau angeklagt hatte. Der Staatsanwalt betonte in seiner Anklage, daß der Nachweis für die Finanzierung der kommunistischen Partei aus dem Ausland erbracht wurde.

Gerade keine Schmeicheleien für Genf

eg. London, 24. Mai.

Während sich in Paris der rumänische Außenminister Titulescu demüßigt, seinen Plan zur „Reform des Völkerbundes“, der genau genommen auf die Verewigung des gegenwärtigen Zustandes hinausläuft, anzupreisen, verzeichnet die Tageschronik interessante Stimmen aus den verschiedensten Teilen der Erde, die alles andere denn schmeichelehaft für die Genfer Einrichtung sind. So erobert eine Rundfrage der eng-

lischen den nordischen Staaten, Sowjetrußland, Deutschland, Frankreich und England nach den von Adolf Hitler mitgeteilten Richtlinien zu ergreifen. Das Ergebnis der Abstimmung wird von der kopenhagener „Berlingske Tidende“ dahin zusammengefaßt, daß das Vertrauen auf den beschließenden Einfluß des Völkerbundes in seinen Grundlagen erschüttert ist. Ferner wurden die Möglichkeiten einer zufriedenstellenden Reform des Völkerbundes als sehr gering beurteilt. Die nordischen Staaten wollen aus dem Völkerbund austreten, wenn er ein Glied in Händen der Großmächte wird.

Auch der Staatspräsident von Chile Alessandri, hat bei der feierlichen Eröffnung des chilenischen Kongresses in Anwesenheit des diplomatischen Korps auf die Unzulänglichkeit des Völkerbundes hingewiesen, wobei er unterstrich, daß von rund 40 vom Völkerbund behandelten Streitfragen nur drei den amerikanischen Kontinent interessierten und zwei davon, der Perleia-Streit und der Chaco-Krieg, ohne Hilfeleistung des Völkerbundes geregelt wurden.

Doch britisch-italienische Entspannung?

Eine Geste Mussolinis gegenüber Frankreich / Der Regus nach Europa unterwegs

in Rom, 24. Mai.

Obwohl die neue italienische Protestnote an den Völkerbund wegen der angeblichen Verwendung von Dum-Dum-Geschossen britischer Herkunft durch die Abessinier in London Kerger und Ueberraschung hervorgerufen hat — man erklärt, daß die in der italienischen Denkschrift angeführten Entsetzungen von der britischen Waffenfabrik Imperial Chemical Industries seit 1918 nicht mehr verwendet werden und daß im Zusammenhang mit dem Schwimblei Versteinerung ein großes italienisches Spionagenetz in England ausgebeutet worden sei — glaubt der Reutervertreter in Rom melden zu können, daß eine wesentliche Entspannung zwischen Großbritannien und Italien eingetreten sei. Er begründet sie mit der voranschreitenden Rückkehr Sir Samuel Hoares in das britische Kabinett und der Möglichkeit eines Mittelmeerpaktes, der die Zurückziehung der britischen Heimaflotte aus dem Mittelmeer einschließt. Italienseitig wird allerdings erklärt, daß Italien niemals einen Antrag auf Zurückziehung der englischen Heimaflotte aus dem Mittelmeer gestellt hat. (Nebst dem ist erst am Samstag, von England kommend, das dem ersten Schlachtschiffgeschwader der Mittelmeerflotte angehörende Schlachtschiff „Luca Elizabeth“ in Gibraltar angekommen.) Aber auch die Freilassung des seit seiner Verhaftung in Diredawa durch die Italiener als verschollen betrachteten Briten Bonner dürfte mit einer Grundlage für die erwähnte Reutermeldung gewesen sein.

das man in Frankreich so große Hoffnungen gesetzt hatte, eine Ueberrumpelung Frankreichs gewesen ist.
Marschall Graziani als Vertreter Vadalios hat u. a. die Aufrechterhaltung der starken Streitkräfte in Abessinien angeordnet. Die Erlaubnis zur Rückkehr wird nur jenen Freiwilligen gegeben, die in Italien politische oder berufliche Aufgaben haben. Kurze Heimataufstände zum Besuch der Familie und zur Beschäftigung werden aber gewährt. Auf besondere Weisung Mussolinis wird sofort mit dem Bau von modernen und standesgemäßen Wohnungen für Offiziers- und Beamtenfamilien begonnen. Die größte Sorgfalt wird auf den Ausbau des Straßennetzes, insbesondere zu den italienischen Stützpunkten am Roten Meer, gelegt.

Nach italienischen Meldungen hat sich die Meldung von einer angeblichen abessinischen Regierung in Gore an der Subangarene als Bluff herausgestellt. Von dieser Regierung sei in Abessinien nichts vorhanden. Der Regus ist am Sonntag an Bord eines britischen Kriegsschiffes nach London gereist.

Leon Blum auf der Suche nach seinem Außenminister

gl. Paris, 24. Mai.

Nachdem Edoard Herriot endgültig die Uebernahme des Außenministeriums abgelehnt hat und nach Lyon zurückgekehrt ist, sucht Leon Blum noch immer nach einem Mann, der das Außenministerium zu übernehmen bereit ist, weil er selbst neben der Ministerpräsidenten kein Ministerium übernehmen will und andererseits Wert darauf legt, daß ein Radikalsocialist am Quai d'Orsay Einzug hält. Nach wie vor werden als vor allem in Betracht kommende Personen der gegenwärtige Arbeitsminister Chaumepey, der Justizminister Delbos, der Handelsminister Bonnet und der Völkerbundsminister Paul-Boncour genannt.

Herriot selbst hat Bonnet vorgeschlagen, der durch die internationalen Wirtschaftsverhandlungen, die er geführt hat, mit den führenden Persönlichkeiten der in Genf vertretenen Staaten bekannt ist. Blum selbst hat an Chaumepey gedacht, doch ist dieser der Moskauer Verbindungsdächtig, weil er zu enge Freundschaft mit Laval hält und sich außerdem nicht gerade mit Leidenschaft für den Sowjetpakt eingesetzt hat. Delbos findet aus innerpolitischen Gründen nicht den notwendigen Anhang. Blum hat aber noch Zeit, da er voraussichtlich erst am 2. Juni, also nach den Pfingstfeiertagen, vom Staatspräsidenten

mit der Kabinettsbildung beauftragt werden wird. Blum hat übrigens die Absicht, am 16. Juni an der Ratstagung in Genf teilzunehmen und dort eine Rede über seine Ansichten hinsichtlich der Frage der Sanktionen und des Rheinlandes zu schwängen.

Ueber die Gründe der Ablehnung Herriots gehen die Meinungen auseinander, über die sich Herriot selbst in der Sitzung des Volkshausausschusses der Radikalsocialisten, in der Daladier eine sehr pessimistische Rede gehalten hat, ehe der Eintritt in die Regierung und die Ablehnung des Abstimmungszwanges beschlossen wurde, ausgesprochen hat. „Echo de Paris“ meint, der Bürgermeister von Lyon wünsche in der Reserve zu bleiben und träumt vielleicht davon, der „Ketter“ von morgen zu werden, da er mit dem Scheitern des „Abenteuers“ von Blum rechnet. Aus einem Aufsatz Herriots im „Devoir“ schließt man, daß Herriot finanzpolitische Bedenken gegen den Eintritt in das Kabinett Blum gehabt hat. Die Stellung des noch gar nicht gebildeten Kabinetts Blum wird jedenfalls als sehr schon geschwächt angesehen, da Herriot abgelehnt hat und die Radikalsocialisten sich vorbehalten haben, ihre Haltung bei Abstimmungen in jedem einzelnen Falle neu festzulegen.

Die britische Kabinettsumbildung

London, 24. Mai.

Neben „Nachrufen“ für den zurückgetretenen britischen Kolonialminister Thomas erscheinen in der englischen Presse auch Vermutungen über die bevorstehende Kabinettsumbildung. Als hauptsächlichster Anwärter auf das Kolonialministerium wird der gegenwärtige Erste Arbeitskommissar Ormsby-Gore, ein Konservativer, genannt. Gleichzeitig rechnet man mit der Rückkehr Sir Samuel Hoares als Erster Lord der Admiralität oder als Dominienminister in das Kabinett. In diesem Fall würde der gegenwärtige Dominienminister Malcolm MacDonald das Kolonialministerium übernehmen. Eine Schwierigkeit bei der Kabinettsumbildung besteht darin, daß durch den Rücktritt von Thomas der Anteil der Nationalen Arbeiterpartei an der Regierung geschwächt wurde, die nur noch durch die beiden MacDonalds vertreten ist.

Großbritannien und die Kolonialfrage

London, 24. Mai.

Zur Kolonialfrage nimmt unter der Ueberschrift „Deutschland wünscht seine Kolonien“ R. A. Bruce-Lockart im „Evening Standard“ Stellung, in dem er sowohl den britischen als auch den deutschen Standpunkt untersucht. Der englische Standpunkt sei: Trotz der Annahme des Mandatensystems liege die Oberhoheit über die Kolonien bei den alliierten Mächten. Herzer sei das Mandatensystem von Großbritannien als ein „heiliges Kreuzesland“ gegenüber den Eingeborenen angenommen worden und schließlich pflege England nicht Beziehungen abzutreten, denn es halte fest, was es hat.

Der deutsche Standpunkt ist nach Ansicht des Verfassers: Die Ausdehnung des europäischen Krieges auf die afrikanischen Besitzungen war eine Verletzung des Kongovertrages von 1885. Die Wegnahme der deutschen Kolonien steht in Widerspruch zum Geist der 14 Punkte Wilsons. Die Behauptung, Deutschland sei zur Verwaltung überseeischer Besitzungen ungeeignet, ist durch den südafrikanischen Ministerpräsidenten Hertzog widerlegt, der gesagt hat, daß die Unzulänglichkeit und Unwürdigkeit dieser Beschuldigung ausreicht, um zusammen mit allen ähnlichen Streitereien der Kriegszeit vergraben und begraben zu werden. Die Eingeborenen sind weiters niemals um ihre Meinung befragt worden, obwohl Lloyd George im Jahre 1918 eine solche feierliche Versicherung abgegeben hat. Als Beweis für die Vollständigkeit ihrer Kolonialherrschaft wird von den Deutschen die Unterstützung angeführt, die sie während des Krieges von den Eingeborenen erhielten. Deutschland lehnt die Unterstellung ab, daß es kein fortgeschrittenes Land sei und deshalb kein Mandat erhalten könne.



Bruce-Vodart schließt mit dem Hinweis, daß man sich über die Größe und den Ernst dieser Frage, die von einem kraftvollen Deutschland vorgebracht wird, keiner Täuschung hingeben darf.

Eigenruhe auf Deutschland

Scharfe Kampfanlage des nationalen Ungarn an das Judentum

hs. Budapest, 23. Mai.

In den Ländern, in denen die jüdische Bevölkerung einen großen Teil der Einwohnerzahl ausmacht, blickt man bewundernd und voll Hoffnung auf das Deutsche Reich, wo es gelungen ist, den jüdischen Einfluß auf die Politik und die jüdischen Ausbeutungsmethoden auszuschalten.

Zwei Mussolini-Ansprachen

Rom, 24. Mai.

Ganz Italien feierte am Sonntag die zehnte lakshistische Aushebung der italienischen Jugend. 271.000 Junglaxshisten und 47.000 junge Italienerinnen des Jahrganges 1914/15 leisteten den Eid auf Mussolini.

Eine Stunde später zeigte sich Mussolini am Balkon des Palazzo Venezia den Frontkämpfern, die am Grabe des Unbekannten Soldaten und am Mahmal für die Gefallenen der Revolution Kränze niedergelegt hatten.

„Achtung vor der Persönlichkeit!“

Der Stellvertreter des Führers im Reichsführerlager der HJ.

Braunschweig, 24. Mai.

Den Höhepunkt des ersten Reichsführerlagers der HJ bildete der Besuch des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Hess, der von den Bann- und Jungbannführern begeistert empfangen wurde.

Der Begriff der Jugend ist nicht unbedingt an ein junges Alter gebunden. Das beste Beispiel ist der Führer selbst, der eigentlich gestig einer der Jüngsten ist.

wie unser Kamerad Julius Schred. Pflanzen Sie Ihren Jungen die Achtung ein vor den Ahnen, die Achtung vor denen, ohne die wir nicht existieren würden!

Der Stellvertreter des Führers schloß: „Wir wollen in allen Zeiten treu beim Führer stehen, in der gleichen Selbstverständlichkeit, in der bisher der Führer der Bewegung und der HJ zu ihm gestanden haben.“

„Geistige Beziehungen bleibender!“

Besuch des ungarischen Kultusministers in Berlin

Die Bedeutung der Reise des ungarischen Kultusministers Dr. Homan nach Berlin, um den Budapest-Besuch des Reichsministers Rast zu erwidern, wird vom Regierungsblatt „Budapesti Hírlap“ mit der Feststellung unterstrichen, daß der Kultusminister die geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Ungarn während seines sechstägigen Aufenthaltes in Berlin vertiefen werde.

Der erste Volksfender in der Harmonikstadt

Die Eröffnung der deutschen Volksfenderaktion in Troffingen

Th. B. Troffingen, 23. Mai. Troffingen ist kein unbekanntes Städtchen mehr. Früher schon in aller Welt als die Geburtsstadt unzähliger Rundharmonikas berühmt, ist am vergangenen Samstag durch die Eröffnung der Volksfenderaktion 1936 mit einem Schlag in den Mittelpunkt des deutschen Sendebetriebs gerückt worden.

Fünf Minuten hatte die Betriebsführung die Uhr am Morgen vorgelegt, damit ja alles pünktlich von hinnen ging, denn schließlich durfte man die Millionen Hörer im Reich nicht warten lassen.

Man mußte beim Gehen sehr vorsichtig sein, denn überall lagen die isolierten Kabel. Sie waren einmal zur Verbindung mit der Reichspost und dem Übertragungswagen da, den Hauptanteil an den Drahtstrahlen hatte aber der neue Fernschwinger.

Die Umrahmung zu dem Sendespiel gaben das Kesselhaus, das Bürogebäude und die Enstaudungsanlage ab. Dem Kesselhaus gegenüber hatten die Arbeiter ein kleines überdachtes Podium errichtet, auf dem nun schon seit 11 Uhr die Musiker haribereit saßen.

Als nachher die Kapelle, es waren insgesamt 25 Mitglieder, darunter 9 Frauen, zu spielen begann, war es für den Laien besonders lehrreich, die Spielenden mit ihren vielen vor sich auf einem Tischchen liegenden Harmonikas hantieren zu sehen.

In der an den Fabrikhof angrenzenden Ausstellungshalle war Carl Strube vom Reichsfender Stuttgart tätig. Vor sich ein Mikrophon, daneben die telephonische Verbindung mit dem Übertragungswagen, war er in handiger Betoruna, Trohdem hatte er noch

Kurzberichte vom Tage

Der britische Reichslufttag wurde in ganz England am Samstag in großer Ausmachung gefeiert. Rund 1000 Militär- und Verkehrsflugzeuge waren an den zahlreichen Vorführungen beteiligt und etwa 50 Militärflugplätze wurden für das Publikum geöffnet.

Zu einer Schlägerei zwischen Anhängern der „Action française“ und marxistischen Gegnern kam es in Paris nach der neuerlichen Verurteilung des Chefredakteurs der „Action française“ zu acht Monaten Gefängnis wegen eines Aufsatzes, in dem eine weitere Aufforderung zur Ermordung Léon Blums erblid wurde.

Die Gerüchte über eine italienische Verfassungsänderung und eine Umbildung der italienischen Regierung werden von zuständigen italienischen Kreisen als falsch bezeichnet.

In Litauen wurden vier im Zusammenhang mit den Bauernausschreitungen in Südlitauen Angeklagte wegen umstürzlerischer Antriebe erschossen, drei zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, weitere fünf zu lebenslänglichem Zuchthaus und fünf zu Zuchthaus von fünf bis sechs Jahren verurteilt.

Wegen Sabotage und Judenvergeuerlichkeit wurden der frühere Statthalter Sowjetrußlands auf der im nördlichen Bismeer gelegenen Wrangel-Insel, Sementchuf, und sein angeblischer Helferhelfer Stargow zum Tode verurteilt.

Von Unbekannten erschossen wurde in der japanischen Niederlassung in Tientsin der Adjutant des Generals Schihyusan, der sich seit 1931 an verschiedenen Verbrechen zur Aufrechterhaltung eines in der chinesischen Revolution beteiligt hatte.

Genügend Zeit, mich auf ein Bild von Grod aufmerksam zu machen, das einen Ehrenplatz im Ausstellungssaum einnimmt. Grod hat es selbst gezeichnet, und wie naher Betriebsführer Hohner sagte, kommt der weltberühmte Meisterlehren am 2. Juni nach Troffingen, um dort vor der rund funftausend Mann starken Belegschaft aufzutreten.

Punkt 11.30 Uhr begann die Sendung. Zunächst sprach Reichsamtstellenleiter Treß von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und dann ergriffen der Betriebsführer Hohner und der Betriebsstellenobmann Gausler das Wort.

Horst Dreßler-Andree die Eröffnung der Volksfenderaktion 1936. In seiner Ansprache führte der Redner u. a. aus, daß der deutsche Arbeiter von jeher weniger um die Durchsetzung materieller Forderungen gekämpft habe als vielmehr um sein Menschenrecht.

Reichsfendeleiter Hadamowsky, der es als einen glücklichen Gedanken bezeichnete, daß gerade in den größten Harmonikawerken der Welt der Wettbewerb für den Volksfender eröffnet werde.

Es ist ein Schwindel, so rief er aus, wenn eine intellektuelle Literaturlique in der Vergangenheit behauptet hat, um Beethoven zu hören, müsse man ein studierter Musiker sein.

So wollen wir die große Aktion in unserem Volksfender beginnen als eine jährlich sich wiederholende Aktion der Auslese aus unseren deutschen Menschen.

Privateer Wolf Gavn in Rattlingen war es vergüht, am Sonntag seinen 80. Geburtstag festlich zu begehen.

In der Bäderlei Käßelmann in Tullkingen kam es am Samstagmorgen, nachdem der Bädermeister kaum das Feuer im Ofen hatte, anstehend zu einer Explosion, die das ganze Feuer aus dem Ofen heraus in die Backstube und in den Laden schleuderte.

Am Samstag konnte wiederum ein Werkangehöriger der Fa. Gebelider Junghans AG in Schramberg auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken.

ich ebenso den ungezählten Hunderttausenden der Betriebsgefolgshäften, Volkstraditionserneuerungen, Arbeitern und Bauern im ganzen Reich, die ebenso im lebendigen Wettbewerb nach der Krone des Sieges streben wollen.

Beide Redner fanden für ihre Ausführungen stürmischen Beifall. Ein Schlusswort von Hauptstellenleiter Treß, ein Stogel auf den Führer und der Gelang der Rationallinder beendeten den eindrucksvollen Festakt.

Neue römische u. alemannische Funde

Rottenburg, 24. Mai. Bei den Grabarbeiten zum Hause von Zahnarzt Dr. Klaus wurde eine Reihe weiterer, geöffneter Gräber freigelegt, dazu ein schon profilierter, 1,70 Meter breiter und 40 Zentimeter hoher Gefirnstein, Teil eines größeren römischen Denkmals; doch war der Stein mitten einzugebrochen.

Demnach scheint die alteingesessene Bevölkerung der römischen Stadt Sumelocenna alemannischen Schmach übernommen zu haben. Die Gräber lagen zum Teil dicht unter der Oberfläche, fast durchweg nach Osten gerichtet.

Schwäbische Chronik

In Großsachsenheim, OA. Balingen, fanden am Freitagvormittag Kinder eine Patrone. Ein Bewohner nahm sie mit nach Hause und wollte sie unbrauchbar machen.

Der Metzger und Händler August Krambrucker aus Balingen, OA. Balingen, fiel am Mittwochvormittag auf der Haupttreppe so unglücklich, daß er der schweren Verletzung am Donnerstagabend erlag.

In Biorzhelm wurde am Freitagvormittag gegen 4 Uhr an der Baustelle auf dem Sudenberg ein 62 Jahre alter verheirateter Maurermeister aus der Schichtkette zwischen zwei Kellern eingeklemmt.

In Gomaringen, OA. Reutlingen verschied die Frau des Kirchenspiegers, Barbara Kiling, während des Gottesdienstes am Himmelfahrtstag in der Kirche. Das tragische Ereignis trat schon bei den ersten Worten des Eingangsliedes ein.

Am Verkehrsamt Wesslingen in Hohenz. gegen Steinbofen befand sich der als „Hühneraugen-doctor“ bekannte 59 Jahre alte Kassirer Karl Lind aus Balingen mit seinem Reitmotorrad auf der Heimfahrt und wollte kurz vor einer unübersichtlichen Straßenbiegung ein in gleicher Richtung fahrendes Auto passieren überholen.

Privateer Wolf Gavn in Rattlingen war es vergüht, am Sonntag seinen 80. Geburtstag festlich zu begehen.

In der Bäderlei Käßelmann in Tullkingen kam es am Samstagmorgen, nachdem der Bädermeister kaum das Feuer im Ofen hatte, anstehend zu einer Explosion, die das ganze Feuer aus dem Ofen heraus in die Backstube und in den Laden schleuderte.

Am Samstag konnte wiederum ein Werkangehöriger der Fa. Gebelider Junghans AG in Schramberg auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken.

Firma Perrot-Regnerden ist unter verschiedenen Bewerbungen der Auftrag zur Lieferung der Beregnungsanlagen für das gesamte Reichsportgelände in Berlin erteilt worden.

Lezte Nachrichten Arabischer Polizist erschossen

Jerusalem, 24. Mai. In der Nacht zum Samstag ist ein arabischer Polizist bei Telmond erschossen aufgefunden worden.

Auch in verschiedenen anderen Orten Palästinas kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Arabern und Polizei.

Einbruchversuch bei Starhemberg

In der Nacht zum Samstag wurde in dem Starhemberg gehörigen Schloß Warendorf ein Einbruchversuch unternommen.

In einer amtlichen Mitteilung des Sicherheitsdirektors von Oberösterreich wird die Vermutung ausgesprochen, daß die Täter sich in den Besitz von Gewehr- und Pistolenlegungen wollten.

In der Öffentlichkeit findet diese amtliche Bemerkung wenig Glauben.

werden immer lauter. Möglicherweise hat es sich um Heimwehrleute gehandelt, die mit der Daltung Starhembergs während der letzten Regierungsumbildung nicht einverstanden sind.

Tagesquerschnitt durchs Reich

Zehnjahrestag des Weimarer Reichsparteitages Vom 3. bis 5. Juli wird in Weimar der Zehnjahrestag des ersten Reichsparteitages der NSDAP nach der Wiedererrichtung der Partei im Jahre 1925 festlich begangen werden.

Sicherheitsverwahrung für Wessel-Mörder Das Reichsgericht hat die Revision des 33jährigen Erwin Rüdert gegen die nachträglich angeordnete Sicherheitsverwahrung als offensichtlich unbegründet verworfen.

Das darf sich nicht wiederholen! Der vom Schwurgericht in Schwerin wegen Mordes zum Tode verurteilte Seefeld ist am 23. Mai hingerichtet worden.

Dr. Frick gratuliert zu Drillingen Dem Rorbacher Edwin Porzelt in Witwik, Kreis Kronach, sind Drillinge geboren worden.

Verluste der britischen Reichsflottilla Zwei sogenannte Torpedo-Bombenflugzeuge der in Sinaavore liegenden Luftstreitkräfte

stiegen Samstag früh nördlich von Penang zusammen und kürzten ab. Vier von den fünf Insassen ertranken; nur einer wurde gerettet.

Ein gefährlicher Flugzeugtyp

Der Hauptfluglehrer der englischen Militärfliegertruppe in Dilly, Geschwaderführer Davidson, ist am Donnerstag tödlich verunglückt.

Werbefahrt der Danziger SA

Die Danziger SA führt im Juni d. J. mit Genehmigung und Unterstützung des Senats der freien Stadt Danzig eine großartige Werbefahrt für ihre Heimat durch.

Ständiger Fernsprechdienst Berlin-Leipzig

Der Fernsprechdienst zwischen Berlin und Leipzig, der während der Leipziger Frühjahrsmesse vom 1. bis 9. März probeweise aufgenommen worden war und viel Anklang fand, wird vom 25. Mai an für den ständigen Verkehr zugelassen.

Walhalla - ein deutscher Ehrentempel

Auf Antrag des bayerischen Ministerpräsidenten Siebert hat der Führer die Walhalla bei Regensburg in seine Obhut genommen und zugleich einer Bitte der Internationalen Bucher-Gesellschaft entsprochen.

Neuordnung des Vortragwesens

Der deutsche Vortragsverband hielt in Worms seine 60. Jahresversammlung ab. Im Mittelpunkt stand ein Vortrag Dr. Kriegers, der betonte, daß im Rahmen der Werbung für das deutsche Buch das Vortragswesen künftig an hervorragender Stelle stehen wird.

Handel und Verkehr

Zünftiger Wochenmarktpreise v. 23. Mai. Obst: Großverkauf, 1 Pfd. Edeläpfel 30-40 Pfg., 1 Pfd. Tafeläpfel 20-25, 1 Pfd. Rohäpfel 10-16 Pfg.

Dehringer Viehmarkt. Rube 500-650, Kalbinnen 450-550, Jungvinder 160-300 RM. Graishermer Schweinemarkt: Milchschweine 48-52 RM., Käufer Schweine 70-96 RM. je das Paar.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 26-32 RM. - Dehringen: Milchschweine 50-64 RM. Württ. Edelmetallpreise vom 25. Mai. Feinsilber Grundpreis 41.90 RM. je Kilogramm.

Nabensburger Fruchtpreise vom 23. Mai. Weizen RM. 15.60, Futtergerste RM. 17.86, Hafer RM. 17.20-17.40, Kleefamen RM. 180, Erper RM. 48, Erbsen RM. 36, Grassamen RM. 180.

Wirtschaftliche Witterung: Wechselt bewölkt, mäßig warm, höchstens kurze, teilweise gewittrige Strichregen.

Verlag: Der Gesellschaftler G.m.b.H., Nagold. Druck: Buchdruckerei G. W. Zaiser (Zubader Karl Zaiser), Nagold. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschl. der Anzeigen: Hermann Götsch, Nagold.

Zur Zeit in Preisliste Nr. 5 gültig D. N. IV. 1936: 2630

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Amliche Bekanntmachung Straßensperre

Wegen Bauarbeiten ist die Tordurchfahrt beim Rathaus in Wildberg im Zuge der Straße Wildberg-Effingen auf etwa 8 Tage gesperrt.

Nagold, den 23. Mai 1936. Der Landrat: Dr. Lauffer.

Schwarzwälder Luchfabrik Rohrdorf AG. Vergebung von Bauarbeiten

In einem Neubau in Rohrdorf sind die Grab-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer- und Flaschnerarbeiten zu vergeben.

Die Unterlagen sind bei Architekt Gaus, Nagold, Herrenbergerstraße 16 einzusehen.

Schwerhörige

Der neueste Fortschritt auf dem Gebiet der Hörmittel ist der Knochenleitungshörer. Versuchen Sie, ob Sie nicht durch die Knochen hören können.

Mittwoch, den 27. Mai 1936 in Nagold im Hotel Post in der Zeit von 10-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachmittags.

Todes-Anzeige Nagold, den 25. Mai 1936 Am Abend des 23. Mai verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann unser treubesorgter Vater und Großvater Wilhelm Sattler Gerbereibesitzer im Alter von 76 Jahren.

Brennholz- und Reifig-Verkauf am Dienstag, den 26. Mai 1936, nachmittags 2 Uhr im Goltshaus zur Traube in Berned, aus den Fehr- u. Gütlingen'schen Waldungen.

Brennabor das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben. Gottlieb Broß, Nagold, Haiterbacherstr. Tel. 382

Zur Verlobung Vermählung und Hochzeitsfeier sowie Feiern der verschied. Geburtsjahrgänge liefert Karten und Einladungsgrundschreiben in gefälliger Ausführung. BUCHDRUCKEREI G. W. ZAISER

Bei Aluminium ist's von Nutzen mit ATA trocken stets zu putzen.

Freiwillige Feuerwehr Nagold Heute abend 7 Uhr Übung I und II. Antreten beim Gerätehaus. 168/17 Das Kommando

Gelegenheitskauf 1DKW. Motorrad mit elektr. Licht, Horn, Baujahr 1934, Steuer- u. Führerscheinfrei. Angebote unter Nr. 948 an der „Gesellschaftler“

2 Arbeiter finden sofort Dauerbeschäftigung bei Reinhold Rauffer, Nagold

Der Sport vom Sonntag

Sachsen überfährt Südwest mit 9:0 Toren!

Die „Helmchen-Mannschaft“ errang in Leipzig den Reichsbund-Pokal

In Leipzig gab es am Sonntag eine Riesensensation. Im Wiederholungsspiel zwischen Gau Südwest und Sachsen um den Reichsbund-Fußballpokal wurden die favorisierten Südwestdeutschen mit nicht weniger als 9:0 Toren geschlagen. Vor einem Vierteljahr hatten sich diese beiden Mannschaften in Frankfurt bekanntlich nach zweimaliger Verlängerung mit 2:2 getrennt, nachdem Südwest zuvor den Gau Bayern in großem Stiel besiegelt hatte.

Beim Wiederholungsspiel im Stadion des VfB Leipzig zeigte die noch in letzter Stunde umgestellte Südost-Mannschaft nur wenige

konnte die vier Schwäbischen Treffer nicht verhindern, die Bölle, Kup (2) und Seip vorlegten. Bald nach der Pause erzielte der Mittelläufer Eisenwein einen fünften Treffer, so daß an einem klaren Sieg der Gäste nicht mehr gezweifelt werden konnte. Aber die Reueinstellung brachte frischen Zug in die Reihen der Mitteldeutschen, die nun nicht mehr wiederzuerkennen waren. Die Schwaben wurden stark in die Abwehr gedrängt. Ueberraschend gut schlug sich dabei der junge Hallenser Hofmann, der durch Staudinger und Paul glänzend in Szene gesetzt wurde und mit fünf erzielten Treffern den Ausgleich erzwang. Die Schwaben mußten am Ende noch froh sein, mit einem Unentschieden das gleiche Ergebnis wie feinerzeit in Stuttgart herauszuholen zu können. Man muß sich angesichts dieses Spielverlaufs schon fragen, ob die württembergische Elf eigentlich feinerlei taktische Anweisungen erhielt. Von einer 5:0-Führung auf 5:5 zu kommen, heißt jedenfalls den klaren Sieg verschenken! (Die Schr.)

vermochte sich Gaisburg zu einer energischen Leistung aufzuraffen, doch die technisch und taktisch bessere Mannschaft war die Göppinger. Durch diesen Sieg hat sich Göppingen den zweiten Platz in der Tabelle erobert.

Minden in großer Form

TV. Altenstadt wurde 2:19 geschlagen

Der letzte Spieltag der Gaugruppen zur Deutschen Handballmeisterschaft brachte die letzten Klärungen. Zu den bereits feststehenden Abteilungsmeistern MSV. Hindenburg Minden und RLSA. Leipzig kommen nunmehr noch Ravensport Alheim und TV. Oberalfter hinzu. In einem überaus spannenden Spiel blieb der TV. Oberalfter auf Grund seiner besseren Stürmerleistung mit 11:8 (6:4) Toren siegreich. 6000 Zuschauer sahen hervorragende Leistungen und jubelten dem Sieg der Hanseaten zu, der auf Grund seines besseren Torverhältnisses von 58:29 gegenüber 42:29 Toren bei je 10:2 Punkten Gruppensieger wurde. Ueberhaupt schnitten die Gaugruppensieger recht unterschiedlich ab. RLSA. Leipzig verlor seinen letzten Kampf gegen Berliner SV. 92 mit 24:8 (7:8). Wesentlich eindrucksvoller beendete Alheim durch einen 19:4-Sieg über Kassel und Hindenburg Minden durch einen 19:2-Sieg über TV. Altenstadt die Gruppenspiele. Hindenburg Minden ist als einziger Verein ohne Punktverlust in die Vorrunde gekommen und darf als Favorit für die Deutsche Meisterschaft bezeichnet werden. Damit hätten die Altkämpfer ihren zweiten Platz ein, auf den sich die SpVgg. Färth vorstrebte, die in der Gaugruppe III gegen TV. Obermündig knapp mit 9:8 das bessere Ende behielt.

Die württembergischen Aufstiegspreise brachten wie schon an jedem Sonntag Uebererraschungen. Als solche muß man vor allem den Sieg des Turnerbundes Bad Cannstatt werten, dem es als erstem Verein gelang, aus Friedrichshafen beide Punkte zu entführen. Mit 7:5 blieben die Cannstatter knapp sie-

Alles auf einen Blick

Fußball	
Endspiel um den Reichsbund-Pokal	
Gau Sachsen - Gau Südwest	9:0
Auf dem Weg zur Gauliga	
Gau Württemberg:	
Union Heilbronn - SpVgg. Trofingern	5:1
SV. Göttingen - VfL. Göttingen	4:2
Gau Baden:	
SV. Rastatt - SpVgg. Gaisburg	6:1
Gau Thüringen:	
SpVgg. Untermaßfeld - SV. Weierbach	1:3
SV. Hildesheim - Union Niederrad	2:1
Freundschaftsspiele	
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	2:3
SpVgg. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	0:7
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	1:7
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	6:3
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	4:1
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	1:2
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	2:4
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	1:6
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	3:1
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	2:2
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	2:2
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	0:5
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	0:5
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	3:1
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	2:5
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	1:3
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	2:3
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	1:3
SV. Eintracht - SpVgg. Gaisburg	1:3

Handball	
Deutsche Meisterschaft	
Gaugruppen III	
Hindenburg Minden - TV. Altenstadt	19:2
SpVgg. Färth - TV. Obermündig	9:8
Gaugruppe IV	
SV. Eintracht - MSV. Hindenburg	19:4
Koblenzer SV. 92 - VfL. Göttingen	14:3
Hindenburg Minden - VfL. Göttingen	19:2
Gaugruppe I	
Berliner SV. 92 - RLSA. Leipzig	24:8
Hindenburg Minden - VfL. Göttingen	19:2
Gaugruppe II	
Oberalfter - SpVgg. Färth	11:8
TV. Obermündig - SpVgg. Färth	9:8
Aufstiegspreise	
SV. Friedrichshafen - VfL. Göttingen	7:5
SV. Cannstatt - VfL. Göttingen	7:5

Schalke gegen 1. FC Nürnberg in Stuttgart!

Am 7. Juni in der Vorschulrunde zur deutschen Meisterschaft

In Leipzig fand die Auslosung der Vorschulrunde zur deutschen Fußballmeisterschaft statt. Die Paarung der beiden Spiele am 7. Juni wurde durch das Los wie folgt entschieden: 1. FC. Nürnberg - 1. FC. Schalke in Stuttgart, Fortuna Düsseldorf gegen VfR. Meining in Dresden.

Zum Abschluß ein Unentschieden

Deutsche Auswahl - Everton 1:1

Das letzte Übungsspiel gegen eine deutsche Auswahl trug am Sonntag Everton in Nürnberg vor 30 000 Zuschauern aus. Der Kampf endete nach einem überaus spannenden Verlauf 1:1 (0:0) unentschieden. Die englische Elf trat zum Abschluß mit ihrer stärksten Mannschaft an. Alle Spieler zeigten wieder eine ausgezeichnete Ballbehandlung. In der deutschen Elf arbeitete das Schlüsselspieler Jakob Wenzelberg und Munter zufriedenstellend. In der Käuferreihe waren Goldbrunner und Wehl die Besten; aber auch der Schwenfurter Bernard war kein Verfolger. Mehr auszusagen gab es beim Angriff, wo Siffing und Eckert ziemlich ausfielen und vor allen Dingen die guten Flügelleute Gühner und Urban viel zu wenig eingesetzt wurden. Der Koblenzer Gauß hat auch in diesem Spiel seine Klasse bewiesen.

Nach dem Wechsel machte der rechte englische Verteidiger bei einem schneidigen Angriff von Gühner Hand. Den Elfmeterball setzte der Koblenzer Gaußel selbst für den englischen Torhüter Sogar unhalbar in die Maschen. Drei Minuten später fiel jedoch der Ausgleich. Seyfield brachte das Kunststück fertig, einen Eckball direkt ins Tor zu schießen.

Göppingen auf dem zweiten Platz

Die Aufstiegspreise zur Gauliga

Der Unterlandmeister, Union Bödingen, empfing den Schwarzwalddmeister, SpVgg. Trofingern, zum Aufstiegspreis. Einige hundert Zuschauer erlebten einen klaren 5:0-Sieg ihres Vertreters, der nach den gezeigten Leistungen auch verdient war. Die Bödingen waren während der ganzen Spieldauer tonangebend und der Sieg stand schon in der ersten Hälfte mit 4:0 fest. Die Gäste hinterließen trotz der hohen Niederlage einen recht guten Eindruck. Das Aufstiegspreis-Spiel in Göppingen, das die Pfälzermannschaft verdient mit 4:2 zu ihren Gunsten entscheiden konnte, fand im Zeichen der Ueberlegenheit Göppingens. Nur zeitweise

Gepäckmeisterschaften unserer SA-Gruppe

Dr. In Stuttgart trafen am Sonntag die vier, in Ausschreibungen ermittelten, besten Stürme der SA-Gruppe Südwest in einem 25-Kilometer-Gepäckmarsch aufeinander. Es sollte der beste Sturm der vier Brigaden ermittelt werden, der im Juni bei der Einweihung des Reichssportfeldes in Berlin die Gruppe vertreten wird.

Auf der Doggenburg, wo sich der Start befand, herrschte gegen Mittag ein lebhaftes Treiben. Da wurden die „Affen“ nachgezogen, das Schußzeug in Ordnung gebracht und eiserner Proviant in Form von Zucker, Orangen und Schokolade gefaßt. Als erster Sturm ging I/119 auf die lange Reise. Vorbei an Gruppenführer Rudin, der in Anwesenheit der Führer der Brigaden 53, 54, 55 und 56 die einzelnen Stürme verabschiedete.

Die Strecke führte über die Solitude nach Gerlingen, Dippingen, Weil im Dorf zum SA-Res-Kachen (Harley-Davidson) nach zahllosen Ausfällen mit 93,4 Stkm. zum Sieg. Rund um die Strecke hatten sich etwa 75 000 Zuschauer eingefunden. Die Strecke war nicht leicht, sie glich im großen und ganzen einer halbierten Mägen und wies neben einer kurzen Geraden zwei scharfe und eine weit ausholende Linkskurve auf. Dieses ständige Kurzfahren in gleicher Richtung war für die Bewerber sehr anstrengend. Die Solomachinen hatten 40 Kunden - 105,44 Kilometer zurückzulegen, die Seitenwagen 30 Kunden - 79,08 Kilometer.

Nach den Kraftträdern gingen die Sportwagen über die Strecke. Sie hatten jeweils 30 Kunden - 78 Kilometer zurückzulegen. Wohl gab es wieder schöne Rennen, sie vermochten aber doch nicht die Zuschauer so wie die Kraftträdere in Spannung zu halten. Die beste Zeit fuhr der Frankfurter Schweder auf Adler in der Klasse nicht über 2100 ccm mit 45:01,3 Minuten und 105,1 Stkm. Leider ereignete sich ein tödlicher Unfall. F. Goldbach-Gelsenkirchen überschlug sich mit seinem Fiat und verfiel im Krankenhaus an den Folgen seiner schweren Verletzungen.

Sportheim in Feuerbach, überall, wo die braunen Kolonnen marschierten, wurden sie von der Bevölkerung freudig begrüßt und durch ermunternde Zurufe angefeuert. Ganze Wasserfahnen ergaben sich über die SA-Männer, die da schweißgebadet Kilometer um Kilometer hinter sich brachten. Nach dem dritten Kilometer war Marscherleichterung erlaubt. Und so sah man denn die Teilnehmer mit offenen Hemden, nassen Tschentüchern am Kopf und aufgetrennelten Karmeln daherkommen. Aber immer guten Mutes und so weit es ging... lächelnd.

Der Sturm III/114 marschierte geradezu vorbildlich. Geschlossen bis auf den letzten Mann. Im Gegenlag zu dem besten Sturm der Brigade 56, V/125, der vollständig aufgelöst war. Wahrscheinlich hatte sich dessen Sturmführer aber gesagt, daß man erst am Schluß zusammenzähle. Denn als die Stürme das Ziel in Feuerbach erreicht hatten, stellte sich heraus, daß der Sturm V/125 (Standort Tübingen) die SA-Gruppe Südwest in Berlin bei der Eröffnung des Reichssportfeldes vertreten wird. In 3 Stunden 34 Minuten wurden die 25 Kilometer vom besten Sturm zurückgelegt. Zweiter wurde der Sturm III/114 (Standort Ulm) vor I/119 (Standort Stuttgart) und I/109 (Standort Sigmaringen).

Ueberraschungen beim Gau-Tennisturnier

Das Gau-Tennisturnier um die Württembergische Meisterschaft der Männer und Frauen brachte am Samstag und Sonntag einige Bombenüberraschungen. Zwei anerkannte württembergische Spitzentner und erstklassige Anwärter auf den Meistertitel, Rolf Barth, der Vorjahrsmeister, und Dr. Wille, sind im geschlagenen Feld zu finden. Dr. Wille, dem man in diesem Jahr die größten Aussichten zuschrieb, kam wenigstens noch zu einem schönen dritten Preis, ebenso wie Dr. Bentler, dagegen wurde Rolf Barth schon beim Eintritt ins Achtelfinale aus dem Rennen geworfen, und zwar durch einen geringeren als Eugen Bachmann. Er war eigentlich der Feld des ganzen Turniers und ist in unaufhaltsamem Siegeszug bis in die Schlussrunde vorgezogen, wo ihn dann durch Graf Dr. Rangelt halt geboten wurde. Die Gau-Meisterschaft der Frauen errang Frau Dr. Bentler-Hammer. Sieger im Herren-Doppel wurden Dr. Wille-Barth und im Gemischten Doppel Frä. Wiber-Dr. Wille.

Von 5:0 auf 5:5!

Württemberg Gauelf verfehlt den Sieg

Der Fußball-Gauvergleichskampf Württemberg gegen Mitte in der Mitteldeutschen Kampfbahn in Erfurt zog 8000 Zuschauer an, die nach einem wechselvollen Verlauf ein neuerliches Unentschieden zwischen beiden Gauen erlebten. Mit 5:5 trennte man sich nach zwei grundverschiedenen Halbzeiten, nachdem die Schwaben in der ersten ganz groß spielten und 4:0 führten. Beim 5:0-Stand (1) in der zweiten Halbzeit spielten die Süddeutschen verständlicherweise verhaltener, so daß die Mitteldeute noch ein verdientes Unentschieden herauszuholen konnten. Ausschlaggebend dürfte aber gewesen sein, daß der vorjährige Pokalmeister zwei schwache Spieler bei Halbzeit auswechselt, und Staudinger und Schippert neuen Schwung in den mitteldeutschen Angriff brachten.

In der ersten Spielhälfte waren die Württemberger über die ganze Dauer klar überlegen. Die starke schwäbische Mannschaft beherrschte das Spielfeld eindeutig, wobei sich vor allem der Sturm durch sein schnelles und kluges Spiel auszeichnete. Dabei wurde auch mit Torchüssen nicht gespart. Die mitteldeutsche Abwehr hatte alle Hände voll zu tun, der Tzschach bewies wiederholt sein großes Können und

Diesmal triumphierte DKW

Rekordjagden beim Kölner Stadtwaldrennen

Beim Kölner Stadtwaldrennen, das am Sonntag zum dritten Male auf der Parkstraße des Kölner Stadtwaldes ausgetragen wurde, gingen auf der 2,636 Kilometer langen Rundstrecke die Kraftträder beider Kategorien und zum erstenmal auch Sportwagen über den Kurs.

Bei den Kraftträdern feierte die Auto-Union einen großen Triumph. Sie gewann in drei der fünf Klassen, deren Sieger sämtlich neue Rekorde herausholten, und erzielte durch Kurt Ransfeld auf einer 500er Maschine mit 122,5 Stundenkilometer für die 40-Runden - 105,44 Kilometer in 51:37 Minuten, die Tagesbestzeit, die auch einen neuen Streckenrekord darstellt. In der kleinen Klasse beherrschten die DKW. Das Feld überlegen. Hier wurde Seip Erster mit 115 Stkm. Den dritten DKW-Sieg gab es beim Seitenwagen-Rennen bis 600 ccm. Wie schon auf der Solitude war Toni Bahl seinen Mitbewerbern klar überlegen und fuhr mit 104,8 Stkm. die schnellste Zeit aller Spannere. RSL. siegte in der 350-ccm-Klasse durch Fleißmann, der seinen Marken-geschäftigen Steinbach mit 116,5 Stkm. um ganze 30 Zentimeter hinter sich ließ. In der 1000er-Klasse der Seitenwagen kam Wenz-

38-Kachen (Harley-Davidson) nach zahllosen Ausfällen mit 93,4 Stkm. zum Sieg. Rund um die Strecke hatten sich etwa 75 000 Zuschauer eingefunden. Die Strecke war nicht leicht, sie glich im großen und ganzen einer halbierten Mägen und wies neben einer kurzen Geraden zwei scharfe und eine weit ausholende Linkskurve auf. Dieses ständige Kurzfahren in gleicher Richtung war für die Bewerber sehr anstrengend. Die Solomachinen hatten 40 Kunden - 105,44 Kilometer zurückzulegen, die Seitenwagen 30 Kunden - 79,08 Kilometer.

